

## Niederschrift

über die am 05.06.2025, um 20:00 Uhr im Sitzungssaal der Gemeinde Thüringen stattgefundene 3. öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung Thüringen.

**Vorsitzender:** Bürgermeister Mag. Harald Witwer,

**Anwesend:** Dipl.-Ing. (FH) Werner Madlener, ,  
Berno Witwer, ,  
Ing. Franz Haid, ,  
Beate Schwärzler, ,  
Jürgen Küng, ,  
Manfred Berle, ,  
Melanie Loretz, ,  
Michael Tschann, ,  
Ing. Pascal Madlener, BSc MSc, ,  
Patrick Studer, ,  
DI (FH) Otto Rinner, ,  
Ing. Mag. (FH) Thomas Schöpf, ,  
Stefan Hartmann, ,  
Iris Kriegl, ,  
Rachel Witwer, ,  
Hans-Jörg Rieger,

**Ersatzmitglieder:** Michaela Witwer, ,  
Marcel Schnetzer, ,  
Karin Schlattinger, ,  
Ugur Akin,

**Entschuldigt:** Markus Hartmann, ,  
Gerhard Burtscher, ,  
Mario Vonbank, ,  
Noah Witwer,

### Tagesordnung:

#### A) Beschlussgegenstände

1. Genehmigung der Niederschrift über die am 24.04.2025 stattgefundene 2. Sitzung der Gemeindevertretung Thüringen
2. Vergaben Kinderhaus
3. Beschlussfassung zur Gründung einer Erneuerbaren Energiegemeinschaft Blumenegg

4. Kleinwasserkraftwerk „Unterstufe“ – Vergabe Honorar für Planungsleistung
5. Vereinbarung über die Deckung des Betriebsaufwandes des Gemeindeverbandes DLZ Blumenegg
6. Nominierungen und Umnominierungen
7. Beschlussfassung zur Einrichtung einer Arbeitsgruppe „Kreuzung“
8. Beschlussfassung zur Einrichtung eines Finanzausschusses
9. Zusammensetzung einer Arbeitsgruppe für das Thema Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde
10. Aufnahme des Gesprächsinhalt von Gemeindevertretungssitzungen zur Vereinfachung und Verbesserung der Protokollfassung

**B) Bericht des Bürgermeisters**

**C) Allfälliges**

**Verlauf der Sitzung und Beschlussfassung:**

Bgm. Mag. Harald Witwer begrüßt die Mitglieder der Gemeindevertretung, stellt die Beschlussfähigkeit gemäß § 43 Gemeindegesetz der ordnungsgemäß eingeladenen Gemeindevertreter fest und eröffnet die Sitzung.

Es erfolgt die Angelobung des anwesenden Ersatzmitgliedes Marcel Schnetzer.

Der Bürgermeister beantragt die Zulassung der Auskunftsperson Roland Köfler zu den Tagesordnungspunkten 2, 4 und 5.

Die Gemeindevertretung stimmt dem einstimmig zu.

**A) Beschlussgegenstände**

**1. Genehmigung der Niederschrift über die am 24.04.2025 stattgefundene 2. Sitzung der Gemeindevertretung Thüringen**

Die Gemeindevertretung genehmigt einstimmig die Niederschrift über die am 24.04.2025 stattgefundene 2. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung unter der Vornahme folgender Korrektur:

Anstatt des Gemeindevertretungsmitgliedes Mario Vonbank war das Ersatzmitglied Karin Schlattinger anwesend.

**2. Vergaben Kinderhaus**

Im Rahmen des Kinderhaus stehen die nächsten zwei Vergaben an. Diese sind die Vergabe der Dachbegrünung sowie die Freianlagenplanung.

Vergabe Dachbegrünung:

Die Arbeiten für die Ausführung der Dachbegrünung wurden entsprechend den KGA-Auflagen im Rahmen eines Direktvergabe-Ausschreibungsverfahrens ausgeschrieben. Dazu sind zwei Angebote eingelangt. Die Firma Weiss Appetito reichte ein Angebot zu einer Nettogesamtsumme in der Höhe von 60.288,60€ ein. Ebenfalls langte ein Angebot der Firma PP-Kutzer zu einer Nettogesamtsumme in der Höhe von 57.501,80€ ein. Die Firma Weiss Appetito besserte ihr Angebot auf eine Nettogesamtsumme in der Höhe von 54.259,74€ nach. Die Kostenschätzung der Bauleitung liegt dabei bei netto 60.000,00€.

Die Frage nach den Unterhaltskosten dieses Daches wurde mit maximal zwei Begehungen/Arbeitseinsätzen pro Jahr und mit wenigen Arbeitsstunden beziffert. Anfangs könne der

Aufwand noch etwas höher sein und im Laufe der Zeit sinken. Die Wartung selbst solle durch die Mitarbeitenden des DLZ-Blumenegg erfolgen.

In die Dachbegrünung wird extensives Pflanzenmaterial sowie speziell dem Standort angepasstes Saatgut eingebracht.

Die Vergabe der Arbeiten für die Dachbegrünung gelangen mit dem Vergabevorschlag an die Firma Weiss Appetito zum nachgebesserten Angebot mit einer Nettogesamtsumme in der Höhe von 54.259,74€ zur Beschlussfassung.

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig die Vergabe der Arbeiten für die Dachbegrünung an die Firma Weiss Appetito zu einer Nettogesamtsumme in der Höhe von 54.259,74€.

#### Planung der Außengestaltung:

Das Honorarangebot der Planungsleistungen für die Außengestaltung hatte der Architekt (Rainer Köberl) bereits in seinem ursprünglichen Angebot bei der Vergabe des Generalplaners mitangeboten. Die Außengestaltung wurde damals jedoch nicht vergeben, mit der Begründung sich diese Entscheidung offen zu lassen und zu einem späteren Zeitpunkt darüber zu entscheiden. Nun hat der Architekt großes Interesse daran bekundet auch die Planung der Außengestaltung zu übernehmen. Daraufhin wurden mit dem Personal beider Einrichtungen (Kindergarten und Kleinkinderbetreuung) Gespräche geführt, ob sie sich die Planung mit dem Architekten vorstellen können. Nachdem der Architekt bereits in der Vergangenheit sehr stark auf die Wünsche der Bauherrin eingegangen ist, wird dem vom Personal wohlwollend gegenübergestanden, weshalb auch auf die Anforderung weiterer Angebote verzichtet wurde.

Auf Anraten des Gemeindevertreters Thomas Schöpf konnte ein Preisnachlass erwirkt werden. Das überarbeitete Angebot liegt bei netto 40.000,00€.

Die Planung der Außengestaltung umfasst nicht nur den Gartenbereich, sondern zudem der gesamte Außenbereich um das Gebäude, wie auch die Planung des verkehrsberuhigten Bereiches über die Hilti Straße hinweg.

Ebenfalls sollen die rechtlich unterschiedlichen Bereiche (Kindergarten und Kleinkinderbetreuung) so zusammengeführt werden, dass sich ein ansprechendes und funktionales Erscheinungsbild ergibt.

Für die Parkierung der Spiel- und Gartengeräte soll ein separates Gebäude entstehen, welches als Lehrlings- bzw. Ausbildungsprojekt umgesetzt werden soll.

Die Vergabe des Honorarangebotes des Architekten Rainer Köberl für die Planung der Außengestaltung mit einer Nettosumme in der Höhe von 40.000,00€ gelangt zur Abstimmung.

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig die Vergabe der Planungsleistungen für die Außengestaltung in der Höhe von netto 40.000,00€ an das Architektenbüro Rainer Köberl.

### **3. Beschlussfassung zur Gründung einer Erneuerbaren Energiegemeinschaft Blumenegg**

Die Gemeinden Bludesch, Ludesch und Thüringen planen die Gründung eines Vereins mit dem Namen „Erneuerbare Energiegemeinschaft Blumenegg“, welcher mit der Bezeichnung „EEG Blumenegg“ abgekürzt wird. Zweck des Vereins soll die Erzeugung, Speicherung und Nutzung erneuerbarer Energie durch Gemeinden, Private sowie kleine und mittlere Unternehmen im Tätigkeitsgebiet (Gemeinden der Region Blumenegg) sein. Der Verein soll seine Mitglieder (vor allem die Gemeinden) bei der Erreichung der Energieziele unterstützen. Zu diesem Zweck kann Energie unter den Mitgliedern gekauft, verkauft und gespeichert werden. Der Vereinszweck ist nicht auf den finanziellen Gewinn ausgerichtet.

Der EEG-Gründung sind im Vorfeld Gespräche einer Arbeitsgruppe im e5-Team mit Impulsen aus Ludesch und Bludesch mit diesem Thema vorangegangen. In der Arbeitsgruppe waren von Thüringen federführend Franz Haid und Otto Rinner involviert. Da aufgrund der Neuwahlen der zur Beratung zuständige Energieausschuss noch nicht gebildet war, wurde die EEG-Gründung in einer e5 Sitzung behandelt, wo sämtliche Gemeindevertreter und Ersatzmitglieder dazu eingeladen worden waren.

Franz Haid hat sich dazu bereit erklärt, die Delegiertenfunktion ehrenamtlich zu übernehmen, bis die EEG reibungslos funktioniert. Anschließend soll die leitende Funktion seitens der Gemeinde Thüringen auf seinen Wunsch hin in jüngere Hände übergeben werden.

In den ausgesetzten Statuten (Stand 08.05.2025) wurde der §7 Ziffer 3 nicht fertig ausformuliert.

Diese Ziffer hat wie folgt zu lauten:

Die Funktionsdauer des Vorstands beträgt 5 Jahre und wird spätestens 3 Monate nach Beginn der neuen Funktionsperiode der Gemeindevertretung von der jeweiligen Gemeinde delegiert.

Wegen der Komplexität einer EEG gibt es für die Erstellung auch Hilfestellung seitens des Gemeinde-Betreuers des Energieinstituts (Thomas Blass) und von Patrick Domig (Arge Erneuerbare Energie), der den Bildungsprozess bisher begleitet hat. Die Gemeinde hat ein fixes Stundenkontingent des Betreuers beim Energieinstitut jährlich zur Verfügung. Dieses Stundenkontingent kann für die Betreuung der EEG verwendet werden. Gewisse Aufwände werden im Rahmen der EEG entstehen (z.B. Abrechnungskosten FLZ-Blumenegg, Softwarekosten, externe Unterstützung in der Einführungsphase,...). Zu einem späteren Zeitpunkt soll die Abwicklung und Betreuung der EEG bei einer geeigneten Person im DLZ-Blumenegg angesiedelt werden.

Gestartet wird die EEG ausschließlich mit kommunalen Energielieferanten der Mitglieder bis sich die EEG etabliert hat und reibungslos funktioniert. Sollte dies der Fall sein, können zu einem späteren Zeitpunkt Überlegungen zur Aufnahme weiterer Lieferanten und Abnehmer (Private) getroffen werden. Für die Erstellung der EEG Blumenegg gibt es drei externe Angebote (ekarus, illwerke vkw und Strom online Controlling), wovon sich die illwerke vkw als Bestbieter herauskristallisiert hat. Die Abrechnung zwischen den Stromlieferanten und -kunden soll über das FLZ Blumenegg abgewickelt werden.

Zu berücksichtigen ist, dass keine aussagekräftige Antwort des Finanzamtes vorliegt, ob eine Körperschaftssteuerpflicht im Rahmen der EEG gegeben sein wird oder nicht. Allenfalls wären dann noch entsprechend die Körperschaftssteuer abzuführen. Die Preise für die EEG werden vom Verein selbst festgelegt, wobei der Verein nicht gewinnorientiert arbeiten darf. Die Intention des Gesetzgebers bei der Erlassung des Gesetzes zur Gründung von Energiegemeinschaften war dabei in erster Linie nicht vom wirtschaftlichen Aspekt geprägt, sondern mehr als eine Sensibilisierung für den Umgang mit Energie. Durch die externen Aufwendungen ist davon auszugehen, dass sich der wirtschaftliche Vorteil für die Gemeinde anfangs in Grenzen halten werde, jedoch die Wasserkraft-Infrastruktur Potential für wirtschaftliche Vorteile erwarten lasse.

Stimmberechtigte Mitglieder sind ausschließlich die drei Gemeinden (Bludesch, Ludesch und Thüringen).

#### Beschlussvorschläge:

- Der Gemeindevertretung liegt ein Entwurf über die Statuten zur Gründung und den Beitritt zur erneuerbaren Energiegemeinschaft Blumenegg (Stand 08.05.2025) unter der Vornahme der vorhin genannten Ergänzung zur Beschlussfassung vor.
- Als Delegierter Vertreter seitens der Gemeinde wird Franz Haid vorgeschlagen.
- Für das Jahr 2025 wird eine Anschubfinanzierung in der Höhe von 750,00€ vorgeschlagen.

Die Gemeinde Ludesch hat die entsprechenden Beschlüsse bereits gefasst. Die Gemeinde Bludesch möchte diese noch beschließen. In Ludesch ist der Delegierte in die EEG Thomas Fitsch und in Bludesch ist Walter Wakonigg vorgesehen.

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig die vorgelegten Statuten des Vereins „Erneuerbare Energiegemeinschaft Blumenegg“ in der Fassung vom 08.05.2025 mit der erwähnten Ergänzung, die Delegierung von Franz Haid als Vertreter der Gemeinde Thüringen in die EEG sowie die Anschubförderung in der Höhe von 750,00€ für das Jahr 2025.

#### **4. Kleinwasserkraftwerk „Unterstufe“ – Vergabe Honorar für Planungsleistung**

Das Projekt konnte bis zum Behördenverfahren vorangetrieben werden. Es kann nun in die Ausführungsplanung eingestiegen werden.

Die Verhandlungen hinsichtlich der Rahmenbedingungen zur Errichtung des Kraftwerks wurden durchgeführt. Dabei wurde geklärt, dass gemäß Wasserrecht ein Baubescheid erst dann ausgestellt werden kann, wenn das bestehende Wasserrecht von Herrn Johann Amann formell zurückgelegt wurde.

Herr Amann hat erklärt, dass er das Wasserrecht nur dann aufkündigt, wenn seitens der Gemeindevertretung Thüringen ein entsprechender Beschluss vorliegt, der die Umsetzung des Bauvorhabens (Wasserkraftwerk) bestätigt. Um im Projekt weiterzukommen, ist der Einstieg in die Ausführungsplanung erforderlich.

Mit Vorliegen dieses weiteren positiven Beschlusses der Gemeindevertretung wird Herr Amann das Wasserrecht aufkündigen. In der Folge kann der wasserrechtliche Baubescheid an die Gemeinde erteilt werden.

Für die Entscheidungsfindung in der Gemeindevertretung ist somit zunächst die Erstellung der Ausführungsplanung notwendig. Auf Basis dieser Planung, kann die Gemeindevertretung festlegen, ob das Projekt zur Umsetzung gelangen soll.

Im Anschluss daran soll ein Vergabebeschluss erfolgen – dieser jedoch vorbehaltlich eines positiven Baubescheids.

Das Angebot des Ingenieurbüros breuß mähr bauingenieure GmbH wurde vor Planungsbeginn zweigeteilt. Der erste Teil war die Einreichungsplanung und der zweite Teil die Ausführungsplanung. Die Teilung wurde vorgenommen, um im Falle eines negativen Ausgangs des Behördenverfahrens, die Kosten für die Ausführungsplanung zu vermeiden. Dieses Angebot liegt der Gemeinde bereits seit längerer Zeit vor und so wurde nach einem Delegierungsbeschlusses der Gemeindevertretung an den Gemeindevorstand im Gemeindevorstand am 31.08.2023 der erste Teil des Angebotes (Planung bis zur Projekteinreichung) beschlossen. Nunmehr soll der zweite Teil des Angebots vergeben werden. Die ursprüngliche Angebotssumme in Höhe von € 96.476,73 wurde indexiert, um ein möglichst aussagekräftige Vergabesumme darstellen zu können. Unter der Berücksichtigung des auf diese Planung zutreffenden Erzeugerpreisindex „Dienstleistungen“ wird für die Folgejahre (Ausschreibung 2025, Bau 2026+2027, Projektabschluss 2028) ein Index in der Höhe von 3% angenommen, woraus sich ein mittlerer Index von knapp unter 10% ergibt. Somit beläuft sich die zur Vergabe gelangende Netto-Auftragssumme auf 106.124,40€.

Ein teilweiser Abruf von Leistungen ist möglich, falls das Gesamtangebot nicht zur Umsetzung kommt.

Für die Wirtschaftlichkeitsrechnung des Projekts sind insbesondere zwei Faktoren entscheidend:

- Der geltende Einspeisetarif (bzw. mögliche Tarife im Rahmen des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes)
- Die Finanzierungskosten

Zur Frage des Amortisationszeitraumes wurde das bereits vor einigen Jahren umgesetzte Kleinwasserkraftwerk „Oberstufe“ herangezogen. Die damalige Annahme lag bei einer Amortisationszeit von 16 Jahren. Tatsächlich hat sich das Kraftwerk bereits nach zehn Jahren vollständig amortisiert. Dies war zu einem Großteil auf die sehr hohen Einspeisetarife zurückzuführen.

Für das vorliegende Projekt ist nach Einschätzung von Herrn Werner Madlener mit einer Amortisationsdauer von ca. 25–30 Jahren zu rechnen. Diese Annahme basiert auf Durchschnittswerten, wobei auf die nicht vorhersehbare Entwicklung der Strommarktpreise hingewiesen wird.

Die kurze Amortisationszeit des Beispiels „Oberstufe“ kann nicht als Maßstab für das vorliegende Projekt herangezogen werden.

Geplant wäre, das Projekt in der nächsten Niederwasserperiode umzusetzen.  
Werner Madlener erklärt sich bereit, in der nächstfolgenden Gemeindevertretungssitzung ausführlicher zum aktuellen Projektstand des Kleinwasserkraftwerkes zu berichten.

#### Vergabevorschlag:

Die Vergabe der Ausführungsplanung zur Errichtung des Kleinwasserkraftwerkes „Unterstufe“ an das Ingenieurbüro breuß mähr bauingenieure GmbH zu einer Nettoauftragssumme in der Höhe von 106.124,40€ wird empfohlen.

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig die Vergabe der Ausführungsplanung zur Errichtung des Kleinwasserkraftwerkes „Unterstufe“ an das Ingenieurbüro breuß mähr bauingenieure GmbH zu einer Nettoauftragssumme in der Höhe von 106.124,40€.

### **5. Vereinbarung über die Deckung des Betriebsaufwandes des Gemeindeverbandes DLZ Blumenegg**

Der Bürgermeister führt in den Tagesordnungspunkt ein und übergibt anschließend das Wort an die anwesende Auskunftsperson Roland Köfler.

Bisher war vereinbart, dass die Aufteilung der Abgangsdeckungsbeiträge für alle Ausgaben im Verhältnis nach dem tatsächlichen Aufwand, den das DLZ in den letzten drei Jahren für jede Gemeinde hatte, erfolgt. Das heißt, dass Kosten, die nicht vom DLZ selbst erwirtschaftet werden konnten, die Gemeinden in Form von Abgangsdeckungsbeiträgen nach in Anspruch genommenen Stunden zahlten, welche unter den Gemeinden ins prozentuelle Verhältnis gestellt wurden. Die Folge daraus war, dass auch Investitionen wie Fahrzeuge, Gerätschaften usw. ebenfalls nach dem variablen Schlüssel finanziert wurden.

Mit Beitritt der Gemeinde Bludesch ist auch der Kauf des Grundstückes sowie des Gebäudes aus dem Eigentum der GIG Thüringen in jenes des DLZ beschlossen worden. Zudem wurde in der Vereinbarung geregelt, dass Infrastruktur und Investment je zu einem Drittel der Eigentümergemeinden gehören. Es ist somit nicht mehr korrekt, dass diese Anschaffungen nach einem variablen Schlüssel finanziert, jedoch im Eigentum zu einem Drittel an die Mitgliedsgemeinden aufgeteilt werden.

Um die Finanzierung der vorhin genannten Neuerungen anzupassen, soll eine zusätzliche Vereinbarung mit folgenden Eckpunkten beschlossen werden:

- 80 % der Personalkosten tragen die drei Gemeinden im Verhältnis des Zeitaufwandes der der jeweiligen Gemeinde zuordenbaren Leistungen der jeweils letzten drei vorangegangenen Jahre,
- 20 % der Personalkosten tragen alle drei Gemeinden zu gleichen Teilen (also je ein Drittel). Diese Kosten decken Bauamt, Baurechtsverwaltung, Wertstoffhof, Verwaltung und Betriebsleitung sowie gewerberechtl. Geschäftsführung und sind Personalkosten, welche nicht direkt einer Gemeinde zuordenbar sind.
- Alle sonstigen Aufwendungen, welche so gut wie zur Gänze mit dem Investment (Gebäude, Fuhrpark, Maschinen sowie deren Betrieb, usw.) in Verbindung stehen, sollen diese wieder auf gleiche Teile (also je ein Drittel) aufgeteilt werden.

Diese Regelung, welche von der Verbandsversammlung des DLZ Blumenegg der Gemeindevertretung zur Beschlussfassung empfohlen wird, soll rückwirkend ab dem Wirtschaftsjahr 2024, mit einem Kündigungsverzicht bis Ende des Jahres 2028 unter Einhaltung einer zweimonatigen Kündigungsfrist, in Kraft treten.

Eine Beschlussfassung der Vereinbarung über die Deckung des Betriebsaufwandes des Gemeindeverbandes „Dienstleistungszentrum Blumenegg (DLZ-Blumenegg)“ im Gemeindeverband DLZ-

Blumenegg ist bereits erfolgt. Die Gemeindevertretung der Gemeinde Ludesch hat die Vereinbarung bereits beschlossen. Die Beschlussfassung in der Gemeinde Bludesch folgt noch.

Die Vereinbarung über die Deckung des Betriebsaufwandes des Gemeindeverbandes „Dienstleistungszentrum Blumenegg (DLZ-Blumenegg)“ wird von der Gemeindevertretung einstimmig beschlossen.

## 6. Nominierungen und Umnominierungen

In der vergangenen Gemeindevertretungssitzung wurde bereits ein Großteil der Nominierungen durchgeführt. Folgende weiteren Nominierungen und Umnominierungen werden vorgeschlagen:

### Bau- und Raumplanungsausschuss

Mitglieder: \_\_\_\_\_ Ersatzmitglieder: \_\_\_\_\_

Hans-Jörg Rieger	Marcel Schnetzer
Alexander Macher	Berno Witwer

### Familien-, Sozial- und Jugendausschuss

Mitglieder: \_\_\_\_\_ Ersatzmitglieder: \_\_\_\_\_

Christina Hammer	Günter Wernautz
Fabian Küng	Thomas Clarke
Daniela Messner	Michaela Witwer

### Energie-, Umwelt- und Landwirtschaftsausschuss

Mitglieder: \_\_\_\_\_ Ersatzmitglieder: \_\_\_\_\_

Michael Tschann übernimmt die Funktion des Obmann-Stellvertreters.

Marcel Schnetzer	Lukas Heim
Helmut Jussel	Noah Witwer

### Verkehr- und Wirtschaftsausschuss

Mitglieder: \_\_\_\_\_ Ersatzmitglieder: \_\_\_\_\_

Sascha Fuchs	Gerhard Magdihs
Iris Kriegl	Noah Witwer

Ugur Akin	Gerhard Burtscher
-----------	-------------------

## 7. Beschlussfassung zur Einrichtung einer Arbeitsgruppe „Kreuzung“

Man hat sich in der Vergangenheit dazu verständigt, dass eine eigenständige Arbeitsgruppe zur Kreuzungsplanung (Faschinastraße, Walgaustraße, St. Anna Straße) eingerichtet werden soll. Die Arbeitsgruppe soll möglichst breit gestaltet sein und durch sämtliche Fraktionen vertreten werden. Die Arbeitsgruppe soll offen gestaltet sein, dass auch externe Personen aus der Dorfbevölkerung miteingebunden werden können.

Dabei können bereits folgende Personen namhaft gemacht werden, welche sich aktiv an der Arbeitsgruppe Kreuzung beteiligen wollen.

Michael Tschann	Otto Rinner
Werner Madlener	Franz Haid
Gerhard Burtscher	Thomas Schöpf
Melanie Loretz	Mario Vonbank
Markus Hartmann	Jürgen Küng
Michaela Wrann	

Es tut sich die Frage auf, warum für die Kreuzung eine eigenständige Arbeitsgruppe erstellt werden soll, nachdem es bereits einen Verkehrsausschuss gibt, welcher prädestiniert für dieses Thema wäre.

Es wurde bereits in der Fraktionsobleutevorbesprechung vorbesprochen, dass hierfür die Einrichtung einer Arbeitsgruppe geplant ist, da diese Planung und Entwicklung breiter und intensiver erfolgen soll als nur innerhalb der Gemeindevertretung und deren Ersatzmitglieder.

Es wird angemerkt, dass der Fraktionsobmann der Fraktion BHUND aufgrund einer fehlenden Einladung zur Fraktionsobleutevorbesprechung an dieser nicht teilgenommen hat und deshalb bisher keine Personen namhaft gemacht hat.

Es ergeht die Mitteilung an die Fraktion BHUND, die Namhaftmachung an der Arbeitsgruppe interessierter Personen dem Bürgermeister bekannt zu geben.

Die Fraktionsobleutesitzung findet wieder, wie es bereits in den Vorperioden (vor der vergangenen Gemeindevertretungsperiode) mit mehreren Fraktion Usus war, stets am Montag vor der am Donnerstag stattfindenden Gemeindevertretungssitzung um 19:00 Uhr im Sitzungssaal des Gemeindeamtes, statt.

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig die Einrichtung der Arbeitsgruppe „Kreuzung“.

## 8. Beschlussfassung zur Einrichtung eines Finanzausschusses

Es langte ein Antrag der Liste BHUND bei der Gemeinde mit der Aufnahme des Tagesordnungspunktes „Beschlussfassung zur Einrichtung eines Finanzausschusses“ ein.

Dazu wird von der Fraktion BHUND ein Antragstext an die Gemeindevertretung ausgeteilt. Der Inhalt wurde wie folgt der Gemeindevertretung vorgestellt.

Die Fraktion BHUND teilt mit, dass die finanzielle Lage vieler Gemeinden in Vorarlberg angespannt ist, was zahlreiche Medienberichte zeigen und auch die Gemeinde Thüringen davon nicht ausgenommen ist. Steigende Kosten mit verschiedenen Ursachen (diverse Kostenentwicklungen, Personalkostensteigerungen, etc), laufende Projekte und begrenzte Mittel stellen die Gemeinde vor große Herausforderungen. Umso wichtiger ist es, finanzielle Entscheidungen gemeinsam, transparent und vorausschauend zu treffen.

Deshalb schlägt die Fraktion BHUND die Einrichtung eines Finanzausschusses vor mit dem Ziel mehr Transparenz, bessere Planung und eine breitere Einbindung aller Fraktionen in finanziellen Fragen, die die ganze Gemeinde betrifft. Ein Finanzausschuss bietet die Möglichkeit, Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, Risiken abzuschätzen und gemeinsam tragfähige Lösungen zu erarbeiten – über Parteigrenzen hinweg und mit fachlicher Tiefe.

Dabei geht es nicht nur um abstrakte Zahlen, sondern um ganz konkrete Themen wie: Investitionen und Folgekosten, Mittelfristplanung mit Priorisierung zukünftiger Ausgaben, Risikofrüherkennung, Gebührenstruktur oder Haushaltsentwicklung.

All diese Bereiche haben unmittelbare Auswirkungen auf die Lebensqualität in der Gemeinde – heute wie in Zukunft. Ein Finanzausschuss bringt die nötige Expertise an einen Tisch und sorgt dafür, dass finanzielle Entscheidungen nachvollziehbar, gerecht und zukunftsfähig getroffen werden.

Dieser Antrag soll nicht als Kritik an der Vergangenheit verstanden werden, sondern als Reaktion auf die aktuelle wirtschaftliche und finanzielle Lage. Ziel soll es sein, auch in Zukunft noch finanziell handlungsfähig zu sein.

Die Fraktion BHUND ersucht um die Unterstützung der Gemeindevertretung für die Einsetzung dieses wichtigen Gremiums.

In der Sitzung wurde angeregt, künftig relevante Unterlagen – wie etwa Antragstexte – bereits vor der offiziellen Einladung zur Gemeindevertretung zu übermitteln.

Ein Antrag zur Einrichtung eines offiziellen Finanzausschusses wurde kontrovers diskutiert. Während einige Vertreter den bestehenden informellen Finanzausschuss als ausreichend ansehen, sprechen sich andere für mehr Transparenz und eine breitere Beteiligung an der mittelfristigen Finanzplanung aus. Es wurde betont, dass der aktuelle Prozess seit Jahren bewährt sei, wobei die Budgeterstellung über mehrere Instanzen laufe – von den Abteilungen über einen Voranschlagsentwurf bis zur Beschlussfassung in der Gemeindevertretung.

Die Rolle des Prüfungsausschusses wurde ebenfalls thematisiert. Während manche diesen als ausreichend für Kontrollzwecke sehen, argumentierten andere, dass dieser primär rückblickend arbeite und nicht für die vorausschauende Planung geeignet sei. Auch die Bedeutung langfristiger Finanzstrategien sowie der Umgang mit Folgekosten wurde hervorgehoben.

Die Diskussion endete mit der Frage nach dem konkreten Inhalt des zur Abstimmung stehenden Antrags.

Die Fraktion BHUND teilt mit, dass der Antrag wie folgt lautet:

#### *Einrichtung eines Finanzausschusses*

Die Gemeindevertretung lehnt den Antrag über die Einrichtung eines Finanzausschusses mit 13:8 Stimmen (Gegenstimmen: Harald Witwer, Werner Madlener, Franz Haid, Beate Schwärzler, Manfred Berle, Melanie Loretz, Michael Tschann, Pascal Madlener, Patrick Studer, Otto Rinner, Thomas Schöpf, Karin Schlattinger und Ugur Akin) ab.

### **9. Zusammensetzung einer Arbeitsgruppe für das Thema Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde**

Es langte ein Antrag der Liste BHUND bei der Gemeinde mit der Aufnahme des Tagesordnungspunktes „Zusammensetzung einer Arbeitsgruppe für das Thema Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde“ ein.

Die Fraktion BHUND teilt mit, dass es bei diesem Tagesordnungspunkt um die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde geht und eine Arbeitsgruppe zu diesem Thema eingerichtet werden soll. Die Gemeinde Thüringen habe viele Stärken – doch im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere im digitalen Raum, werde das Potenzial noch nicht ganz ausgeschöpft. Bürgerinnen und Bürger – von jung bis alt – erwarten heute schnelle, transparente und leicht zugängliche Informationen: über Website, Social Media, Newsletter oder Apps. Andere Gemeinden in Vorarlberg sind hier bereits weiter – mit digitalen Infoformaten, Social-Media-Auftritten oder optimierten Printkonzepten.

Es wird angeregt, beim Gemeindeblatt ein neues Konzept anzudenken. Gemeinden wie Nüziders, Bürs oder Frastanz setzen bereits auf weniger, aber gezieltere Ausgaben – drei bis vier Mal pro Jahr, dafür umfangreicher gestaltet.

Die Fraktion BHUND beantragt die Gründung einer parteiübergreifenden Arbeitsgruppe, die:

- eine IST Analyse der aktuellen Öffentlichkeitsarbeit durchführt,
- digitale und analoge Potenziale identifiziert,
- und prüft, ob mit effizienteren Mitteln auch Einsparungen möglich sind.

Zur fachlichen Unterstützung sollen Amtsleiter Johannes Rauch sowie weitere Verwaltungsmitarbeitende, die mit Öffentlichkeitsarbeit betraut sind, aktiv in der Arbeitsgruppe mitwirken.

Ziel ist ein umsetzbares Konzept für moderne, zielgruppengerechte Kommunikation, welches der Verwaltung zur Umsetzung übergeben werden kann. Es wird auch konstruktive Weiterentwicklung – gemeinsam, praxisnah und zukunftsorientiert gesetzt – und um breite Unterstützung für diesen Antrag gebeten.

Die Frage der Zuordnung zum dafür geeigneten Gremium wird diskutiert. Es gibt Befürworter zur Zuordnung an den Wirtschaftsausschuss, andere wiederum sehen eine Arbeitsgruppe als geeignet an, da dieses Thema nicht als Aufgabe für eine ganze Periode gesehen wird.

Es langt die Anregung ein, dass die Ausarbeitung der Öffentlichkeitsthematik auch im Hinblick auf die Kosten bei der Verwendung neuer Medien bzw. Kommunikationsmittel transparent und ersichtlich dargestellt werden soll.

Rachel Witwer erklärt sich bereit, die Leitung einer solchen Arbeitsgruppe zu übernehmen und im Falle der Beschlussfassung, in den Fraktionen nachzufragen, wer alles in der Arbeitsgruppe mitarbeiten möchte.

Der Antrag über die Zusammensetzung einer Arbeitsgruppe für das Thema Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde wird zur Abstimmung gebracht.

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig die Einrichtung der Arbeitsgruppe.

Der Bürgermeister gratuliert Rachel Witwer zum beschlossenen Antrag und zur Leitungsfunktion.

## **10. Aufnahme des Gesprächsinhalt von Gemeindevertretungssitzungen zur Vereinfachung und Verbesserung der Protokollfassung**

Es langte ein Antrag der Liste BHUND bei der Gemeinde mit der Aufnahme des Tagesordnungspunktes „Aufnahme des Gesprächsinhalt von Gemeindevertretungssitzungen zur Vereinfachung und Verbesserung der Protokollfassung“ ein.

Es geht dabei um eine präzise, nachvollziehbare und zeitnahe Protokollführung, welche ein wesentlicher Bestandteil transparenter Gemeindegearbeit ist. In der Praxis ist die Erstellung von Sitzungsprotokollen

jedoch oft mit erheblichem Aufwand verbunden – insbesondere bei umfangreichen Diskussionen oder komplexen Themen.

Um die Qualität und Effizienz der Protokollführung zu verbessern, wird die Aufnahme des Gesprächsinhalts von öffentlichen Gemeindevertretungssitzungen in Audioform beantragt. Diese Maßnahme soll ausschließlich der internen Protokollierung und dem Schriftführer als verlässliche Grundlage für die Erstellung der Sitzungsprotokolle dienen.

Gerade in der heutigen Zeit bieten moderne Technologien, insbesondere Spracherkennung und KI-gestützte Transkriptionsdienste, zusätzliche Möglichkeiten, um Protokolle schneller, genauer und ressourcenschonender zu erstellen. Eine Audioaufnahme kann somit nicht nur die Nachvollziehbarkeit erhöhen, sondern auch die automatisierte Vorverarbeitung von Protokollinhalten ermöglichen.

Ziel des Antrages ist die Vereinfachung und Entlastung bei der Protokollführung, Verbesserung der Genauigkeit und Nachvollziehbarkeit von Aussagen und Beschlüssen, Zeitersparnis durch digitale Hilfsmittel und Dokumentation komplexer Diskussionen ohne Interpretationsspielraum.

Die Aufnahmen sollen dabei nicht veröffentlicht werden, sondern ausschließlich zur internen Verwendung im Rahmen der Protokollbearbeitung genutzt werden und nach Genehmigung des Protokolls wieder gelöscht werden.

Die Fraktion BHUND bittet um Zustimmung zu diesem Antrag.

Nach der konkreten Umsetzung wird gefragt sowie der Wunsch nach der Vorlage von aussagekräftigem Zahlenmaterial geäußert. Dabei soll erläutert werden, auf welchem Weg dies erfolgen soll, mit welchen Mitteln gearbeitet wird und welche Kosten damit verbunden sind.

Es werden Beispiele genannt, bei denen der Aufwand sowie die Kosten hoch sind, beispielsweise die Audioaufzeichnung und Transkription der Sitzungen einer anderen Walgauer Gemeindevertretung.

Die Protokolle der Gemeindevertretung in Thüringen würden mit wenigen Ausnahmen in der Regel einstimmig beschlossen werden.

Die grundsätzliche Notwendigkeit eine Abstimmung über das Protokoll der jeweils vergangenen Gemeindevertretungssitzung wird diskutiert.

Der Bürgermeister stellt einen Abänderungsantrag, dass der Inhalt dieses Tagesordnungspunktes dem Wirtschaftsausschuss zur Behandlung, insbesondere auch zur Klärung der Kosten/Nutzen-Frage, zugewiesen werden soll.

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig die Zuweisung des Tagesordnungspunktes zur Behandlung im Wirtschaftsausschuss.

## **B) Bericht des Bürgermeisters**

- a) Am 27. April hat die Erstkommunion stattgefunden. Herzlichen Dank allen für die Teilnahme.
- b) Am 28. April hat die Jahreshauptversammlung der Agrargemeinschaft Thüringen stattgefunden. Dabei wurde eine Statutenänderung einstimmig angenommen.
- c) Mit Schreiben vom 22. April hat uns das Land Vorarlberg/Wasserwirtschaft mitgeteilt, dass Auszahlungspläne bereits laufender Projekte angepasst und auf einen längeren Zeitraum gestreckt werden. Die Auszahlung für das Hochwasserentlastungsprojekt muss deshalb nach derzeitiger Vorschau bis in das Jahr 2028 gestreckt werden. Mehr ist dazu Stand jetzt nicht bekannt, außer dass die Höhe der Förderung unverändert bleibt. Ein entsprechendes Antwortschreiben mit der Aufforderung genauerer Informationen wurde ans Land übermittelt.
- a) Dass Amt der Vorarlberger Landesregierung hat informiert, dass der Verfassungsgerichtshof mitgeteilt hat, dass zu der Gemeindevertretungs- und Bürgermeisterwahl am 16. März 2025 in der Gemeinde Thüringen keine Wahlanfechtung eingebracht wurde. Somit ist das Ergebnis der Gemeindewahl 2025 in Thüringen unanfechtbar.

- d) Am 16. Mai hat der Vorarlberger Gemeindetag in Dornbirn stattgefunden. Dabei wurde der Frastanzer Bürgermeister Walter Gohm als neuer Präsident und als Nachfolger von Andrea Kaufmann gewählt.
- e) Der Frühjahrsmarkt hat am 18. Mai am Dorfplatz stattgefunden.
- f) Am 22. Mai wurde die Jahreshauptversammlung der Musikschule Blumenegg/Großes Walsertal abgehalten. Dabei wurde Bgm Willi Müller als Obmann wiedergewählt.
- g) Am 28. Mai wurde das Steilstück (Bauteil 1) und das Tunneling (Bauteil 2) des Hochwasserschutzprojektes an die Gemeinde übergeben. Die Bauarbeiten beim Bauteil 3 sind in der finalen Phase und werden in den nächsten Wochen übergeben.
- h) Die Gemeinde wurde vom Straßenbauamt erst am Tag der Asphaltabtragung an der L193 über die Sperre informiert  
Der aktuelle Stand ist, dass die Vollsperrung zur Einbringung des Deckbelages am 10.06. von 19:00-03:00 Uhr erfolgt. Bitte um Weitergabe dieser Information an die örtliche Bevölkerung. Für den örtlichen Verkehr wird eine kontrollierte Ausweiche über die Kirchgasse eingerichtet.
- i) Die Sitzung des Gewerbepark Blumenegg hat am 03.06.2025 stattgefunden.
- j) Zur einfacheren Verfahrensabwicklung und als Hilfestellung für die Gemeinden wurde unter anderem beschlossen, dass bei einer Änderung eines Bebauungsplanes der Beschluss des Entwurfes künftig dem Gemeindevorstand und nicht mehr der Gemeindevertretung obliegt. Die endgültige Beschlussfassung sowie der Raumplanungsvertrag werden weiterhin von der Gemeindevertretung beschlossen.
- k) Am 12. Juni findet die Delegiertenversammlung der Regio im Walgau statt. Ich bitte alle um verlässliche Anmeldung bzw. bei Verhinderung um Entsendung einer Vertretung. Dabei wird der alte Obmann „Florian Kasserler“ verabschiedet.

### C) Allfälliges

Franz Haid regt an, dass über 99% der Gemeindevertretungsprotokolle stets korrekt formuliert worden seien. Als Vorschlag teilt er mit, dass die Wortmeldung schriftlich abgelesen und anschließend dem Schriftführer den Text für die Protokollierung ausgehändigt werden könne.

Otto Rinner teilt mit, dass er die soeben von Franz Haid erläuterte Vorgehensweise von schon lange praktiziere.

Otto Rinner berichtet von den e5-Aktivitäten der letzten Zeit.

Am 24. April fand die 84. und letzte e5-Sitzung der Energieregion Blumenegg in der bisherigen Besetzung statt. Das Blumenegg-Regioteam setzt sich aus allen drei e5-Teamleitern, dem DLZ-GF Roland Köfler und unserem Energieinstitut-Betreuer Thomas Blass zusammen. Da nach den Wahlergebnissen in Ludesch und Bludesch neue Teamleiter gefunden werden müssen und ich als Thüringer Teamleiter schöne länger meinen Rückzug nach 23 Jahren angekündigt habe, werden neue Köpfe frischen Elan bringen. Auch dazu wurde am 12. Mai interessierten Gemeindevertretern und Ausschussmitgliedern die Funktionsweise der e5-Arbeit vorgestellt. Über die zukünftige Arbeitsweise und Zusammensetzung der "Arbeitsgruppe e5-Energie" wird demnächst im Ausschuss "Energie-Umwelt-Landwirtschaft" beraten. Das alte Regioteam leitet vorab noch die laufenden Projekte wie "Blumenegg radelt" und "Polygoes2DLZ".

In den letzten Monaten wurde von der Regio-Fokusgruppe "Erneuerbarer Strom" die heute vorgestellte EEG zur Beschlussreife entwickelt.

Am 18. Mai organisierte das Thüringer Team auf dem Frühjahrsmarkt am Dorfplatz einen e5-Mobilitätsstand. Zusammen mit den Teammitgliedern Milan Wötzel und Franz Haid, wurde zu e5 informiert, das Glücksrad gedreht, von Integra Räder gewaschen, Seifenblasen gekurbelt und Fundräder abgegeben.

Mit viel Zulauf und Interesse konnte bei diesem gelungenen Aktionstag die sanfte Fahrrad-Mobilität beworben werden.

Iris Kriegl fragt nach der korrekten Vorgangsweise im Hinblick auf die den Versand der Einladungen zu den Ausschüssen, ob die Einladungen zu den Sitzungen von der Gemeinde oder direkt vom Ausschussobmann/Obfrau versendet werden.

Melanie Loretz antwortet, dass stets der Ausschussobmann/Obfrau selbständig die Tagesordnung erstellt und die Mitglieder und Ersatzmitglieder einlädt, die auch alle teilnehmen können und nicht nur im Verhinderungsfall des jeweiligen Mitgliedes. Die Einladung, Beilagen, Niederschriften, etc. sollen stets auch dem Bürgermeister sowie dem Amtsleiter zur Ablage übermittelt werden. Die Termine für die Ausschusssitzungen sollen vor Versand der Einladung mit dem Bürgermeister abgestimmt werden.

Berno Witwer berichtet, dass er ein Gespräch mit der Gruppierung (Franz Haid, Manfred Berle, Markus Hartmann, Klaus Illmer), welche sich mit der Situation am Weiher befasst, geführt habe. Inhalt des Gespräches war auch, dass übernächste Woche im Verkehrsausschuss das Thema weiterbehandelt und allenfalls auch ein Vororttermin stattfinden soll. Nach Behandlung im Ausschuss soll eine Empfehlung an die Gemeindevertretung mit Maßnahmen erfolgen.

Iris Kriegl fragt, von wo bis wo der an der Walgaustraße geplante Gehsteig verlaufen soll?

Der Bürgermeister antwortet, dass dieser von der Douglass Straße bis zur Walter Straße verlaufen wird und für das heurige Jahr zur Umsetzung budgetiert wurde.

Roland Köfler teilt mit, dass die Pläne soweit fertiggestellt wurden, doch das Land sich dann unentschieden hat, sodass die Entwässerung des Gehsteiges über die Schulter erfolgen kann. Infolgedessen wurde eine wasserrechtliche Bewilligung obsolet, was eine Kostenreduktion des Projektes mit sich bringt. Voraussetzung dafür ist eine entsprechende Umplanung, welche erneut mit den Grundeigentümern besprochen werden muss und die entsprechenden Vorverträge unterzeichnet werden müssen.

Jürgen Küng nimmt Bezug auf den Bericht des Bürgermeisters zur Streckung der Fördermittel des Landes für das Hochwasserschutzprojekt Montjola und fragt, ob hier schon herausgerechnet wurde, was die Verschiebung bzw. Streckung der Förderungen des Landes für die Gemeinde finanziell bedeutet.

Der Bürgermeister antwortet, dass das E-Mail des Landes dazu erst gestern eingelangt ist und vonseiten der Gemeinde Thüringen und Bludesch nun zuallererst die Details vom Land eingefordert wurden. Diese Daten sind notwendig, um dann die entsprechende Berechnung anstellen zu können.

Otto Rinner teilt mit, dass der Betrieb des DLZ-Blumenegg derzeit sehr gut läuft und es Entwicklungen zu Erweiterungen des Bestandsgebäudes gibt und bittet um Erläuterungen.

Roland Köfler teilt mit, dass das DLZ an akutem Platzmangel leidet. Auch die Evaluierung vor einigen Jahren stellte dies bereits fest. Nun ist angedacht, das Flugdach in der jetzigen Form hin an die Mauer zum Hackschnitzzellager zu erweitern. Budgetiert ist es für das heurige Jahr, eine Umsetzung könnte in der zweiten Jahreshälfte erfolgen.

Franz Haid teilt mit, dass die Sicherungsmaßnahmen am Unterlauf der Lutz diese Woche abgeschlossen werden konnten.

Der Bürgermeister teilt mit, dass die nächste Gemeindevertretungssitzung auf den 03.07.2025 geplant ist.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen einlangen, schließt der Bürgermeister die Sitzung und wünscht allen Anwesenden noch einen schönen Abend.

Ende der Sitzung: 22:10 Uhr

**Schriftführer:**

Johannes Rauch, BA,

**Genehmigt von:**

Mag. Harald Witwer

Dieses Dokument ist elektronisch unterschrieben.

	Unterzeichner	Gemeinde Thüringen
	Datum	2025-07-07T09:51:38+02:00
	Prüfinformation	Dieses Dokument ist amtssigniert im Sinne des E-Government-Gesetzes. Mechanismen zur Überprüfung des elektronischen Dokuments sind unter <a href="https://www.vorarlberg.at/signaturpruefung">https://www.vorarlberg.at/signaturpruefung</a> verfügbar. Ausdrucke des Dokuments können bei der Gemeinde Thüringen Dorfstraße 21 6712 Thüringen überprüft werden.

Genehmigt durch die Gemeindevertretung  
vom 03.07.2025

